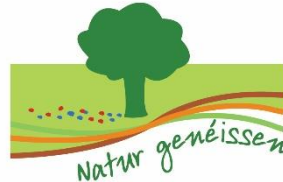


Pressemitteilung

Die Gemeinde Strassen kocht nun nach den Kriterien von *Natur genéissen*



Strassen, 14.09.2022 – Landwirtschaftlich genutzte Flächen sind nicht nur Produktionsstandorte, sondern auch Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Die Art der landwirtschaftlichen Nutzung hat einen direkten Einfluss auf den Erhalt der biologischen Vielfalt. Somit ist Naturschutz untrennbar mit Landwirtschaft verbunden. Das Projekt *Natur genéissen* fördert den aktiven Naturschutz, gemeinsam mit engagierten Landwirten und Mitgliedsgemeinden des SICONA und der Naturparke Öwersauer und Our sowie des Natur-& Geopark Mëllerdall.

Die Gemeinde Strassen ist eine der Gründungsgemeinden des Naturschutzsyndikates SICONA Sud-Ouest und seit jeher im Natur- und Umweltschutz engagiert. Sie tritt nun auch dem Projekt *Natur genéissen* bei. Somit werden die Köche der Kindertageseinrichtungen in Strassen ab dem neuen Schuljahr 2022/2023 bis zu 650 Mahlzeiten pro Tag mit regionalen, saisonalen und fair gehandelten Produkten kochen, ganz nach den *Natur genéissen* Kriterien.

Mit der praktischen Umsetzung des Projektes *Natur genéissen* verpflichten sich die Gemeinde Strassen und die Croix-Rouge als Betreiber der Kindertageseinrichtung dazu, mit nachhaltig produzierten Lebensmitteln zu kochen und eine gesunde, regionale und saisonale Ernährung der Kinder sicherzustellen. Köche und Dienstleister müssen nach festgelegten Kriterien, die im *Natur genéissen* Lastenheft festgeschrieben sind, einkaufen.

Die *Natur genéissen* Kriterien

Ein Mindestanteil von 13 % des Gesamtbudgets für den Lebensmitteleinsatz muss für den Einkauf von Produkten der aktuell 33 *Natur genéissen* Landwirtschaftsbetriebe verwendet werden. Weitere zugekaufte Produkte, ob aus biologischer oder konventioneller Produktion, müssen aus der Region stammen und entsprechend der Saison eingekauft werden. Damit werden nicht nur eine gesunde Ernährung unserer Kinder, sondern gleichzeitig Nachhaltigkeits-, Klima- und Naturschutzziele auf regionaler Ebene gefördert. Zusätzlich müssen mindestens 30 % des Gesamtbudgets für Lebensmittel für den Einkauf von Produkten aus biologischem Anbau eingesetzt werden. Beim Einkauf von Lebensmitteln aus nicht EU-Ländern müssen fair gehandelte und/oder biologische Produkte gewählt werden.

Wie funktioniert *Natur genéissen*?

Das Projekt spricht sowohl konventionell als auch biologisch wirtschaftende Betriebe an. Die *Natur genéissen* Betriebe erfüllen Nachhaltigkeitskriterien in den Bereichen Regionalität, Boden-, Wasser-, Natur- und Klimaschutz sowie Tierwohl. Das Besondere an *Natur genéissen* ist, dass jeder Produzent mindestens fünf Prozent seiner Produktionsfläche für naturnahe Flächen und Strukturelemente zur Verfügung stellt und damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität in den SICONA- und Naturpark-Mitgliedsgemeinden leistet. Des Weiteren erfüllen die Landwirte spezifische Kriterien je nach Produkt, welches sie über *Natur genéissen* vermarkten.

Abnehmer dieser Produkte sind die Gemeinden mit ihren Kindertageseinrichtungen. *Natur genéissen* bringt die Betriebe, die sich aktiv für den Erhalt der Natur einsetzen, mit den Kindertageseinrichtungen der teilnehmenden Gemeinden in Verbindung und sichert den *Natur genéissen* Betrieben einen weiteren und gesicherten Absatzmarkt. Somit unterstützen die teilnehmenden Mitgliedsgemeinden des SICONA und der Luxemburger Naturparke nicht nur die regionale Wirtschaft, sondern leisten auch einen Beitrag zum Schutz der Natur.

Natur genéissen wird aktuell in den Mitgliedsgemeinden des Naturschutzsyndikates SICONA sowie den drei Naturparks Öewersauer, Our und Natur- & Geopark Mëllerdall durchgeführt und vom Umweltministerium kofinanziert.

Weitere Informationen und Dokumente finden Sie unter: <https://sicona.lu/projekte/natur-geneissen/>



Kontakt bei SICONA

Gilles Altmann
Koordinator des Projektes *Natur genéissen*
T 26 30 36 52
E gilles.altmann@sicona.lu

Nora Weis
Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit
T 26 30 36 69
E communication@sicona.lu

Bildbeschreibungen

Carelshaff: Die luxemburgische Landwirtschaft ist hauptsächlich auf Milch und Rindfleisch spezialisiert und diese Produkte sind lokal in ausreichender Menge verfügbar.

FarmlandBirds: Die Feldlerche ist eine bedeutende Art des Offenlandes, welche die Agrarlandschaft als Lebensraum nutzt und von den Naturschutzleistungen der Betriebe profitiert.

Garlemant: Regionalität und Saisonalität spielen im Projekt Natur genießen eine wichtige Rolle. Somit kommt das Gemüse vom Feld frisch auf den Teller.

Produzent: Eier dürfen in der Küche der Kindertageseinrichtungen nicht fehlen.

Strukturelement: Natur genießen Produzenten, müssen einen Teil ihrer Flächen für den Naturschutz zur Verfügung stellen. Hier wurde zum Beispiel ein blütenreicher Ackerrandstreifen angelegt.